

Weltpremiere für funküberwachte Hindernisbefeuern am Airport Klagenfurt

Alles Roger bei Sichtlandung in Kärnten

Doppelt ausgeführte Gefahren- und Hindernisbefeuern, LED-Lichtquellen mit einer Lebensdauer von 100.000 Stunden und erstmals die Überwachung der Leuchtfuerr per



Funk – das sind die Eckpunkte der neuesten Erfolgsgeschichte des Klagenfurter Flughafens. Schubert Elektroanlagen verhalf mit Adcon

Technologie den 22 exponierten Lichtkörpern in der Anflugschneise des Airports zu neuem Glanz. Außerdem wurde die Funküberwachungszentrale in die bestehende Leitwarte integriert.

Knapp 500.000 Passagiere sind im vergangenen Jahr am Flughafen Klagenfurt gelandet oder von hier abgeflogen. „Eine Steigerung von beachtlichen 55% gegenüber 2003“, konstatiert Ernst Steiner, Leiter des Flughafens. Kein Wunder, ist die Zahl der auf Linienflügen direkt erreichbaren Destinationen in den letzten Jahren auch kontinuierlich gestiegen: „Heute kommen Sie von Klagenfurt aus nach Wien, London, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln und Berlin. Im Sommer außerdem am Direktweg nach Rom.“

Trotz der heute sehr guten Fluginstrumente verlassen sich Piloten gerne auf ihre Augen während der Landung“, kennt Ernst Steiner die Bedürfnisse seiner Kundschaft. „Die Sichtbarkeit von exponierten Objekten ist dafür unerlässlich!“ Die dazu errichteten 22 Gefahren- und Hindernisfeuer – im Wesentlichen gut wahrnehmbare Lichtquellen auf hohen Masten in der Anflugschneise des Airports – ließen an Zuverlässigkeit allerdings bereits zu wünschen übrig. Das weite, teils schwer zugängliche Gebiet erschwerte die Funktionskontrollen. Ausfälle blieben so oft tagelang unbemerkt.



Links sieht man die Feuer mit den 2 LED's wie sie auf jedem Masten angebracht sind.

Mehr als nur Abhilfe schafft seit 2005 ein völlig neu verkuppeltes Paar: Funktechnik von Adcon in Verbindung mit doppelt ausgeführten Feuern, die statt mit herkömmlichen Lampen mit LED-Lichtquellen ausgestattet wurden. Diese überzeugen mit einer über zehnmal längeren Lebensdauer (100.000 Stunden) bei einer Lichtstärke von 50 cd für die 18 Stück dauerbeleuchteten Hindernisfeuer. Daneben kennzeichnen vier Gefahrenfeuer besonders heikle Stellen im Anflugbereich. Bei einer Lichtstärke von 2000 cd erregen sie mit Blinklicht die gewünschte Aufmerksamkeit.

Ausgerüstet mit dem Adcon Funksystem senden die 22 Außenstationen in frei wählbaren Intervallen Funktionsstatus und Ladezustand der Akkus an die Funkzentrale. Der unschlagbare Vorteil dabei: Das vorhandene Stromnetz speist die Akkus der Funkstation. Bei Stromausfall kann so nicht nur die Störung sondern gleichzeitig auch deren Ursache in der Zentrale erfasst werden. Diese wiederum ist an die Leitwarte des Towers gekoppelt.

Mit dem Ergebnis sind alle mehr als zufrieden. DI Richard Drechsler vom Elektro Büro Pruckmair, Flughafenexperte und Planer des Projektes: „Alle Tests wurden erfolgreich abgeschlossen. Die langen Winternächte können kommen!“

DI Richard Drechsler
EBP Elektro Büro Pruckmair / Austria

„Nach längerer Suche nach dem richtigen System zur Überwachung der Funktionsfähigkeit der Hindernis- und Gefahrenfeuer kristallisierte sich das ADCON-System als die passende Technologie heraus.

Mit Schubert Elektroanlagen, Bereich Wasser, als durchführendes Unternehmen zeigte sich von Anfang an, dass diese Lösung ein ausgezeichnetes Ergebnis liefern würde, was sich nun an der fertiggestellten Anlage eindrucksvoll zeigt.“